

Che gelida manina

Stück: La Bohème

Musik: Giacomo Puccini

Libretto: Luigi Illica, Giuseppe Giacosa

- Adaption auf Deutsch -

Deine Hand sie ist so eisig
komm und wärm' dich hier bei mir
nimm Platz, vertrau' mir
Kein Unheil kriegt dich hier

Mit etwas Glück,
werden wir heut' den Mond sehn'
und durch sein Licht
wird uns alles viel klarer

Ich bitt' dich jetzt, bleib bei mir,
dann vertrau' ich dir, mein Liebling
mein Wunder an,
zeig dir mein Schaffen,
und was die Nacht birgt.
Darf ich?

Mein Werk? Mein Werk!
Sinds doch bloß Worte.
Was sie bedeuten?
Dichtung.
Ist dies erfüllend? Ewig.

Trotz Armut, Not und Hunger
Liebe ich dieses Leben
Worten Seele eingeben
ob Tag ob Nacht für garnichts
mein Magen ständig leer,
Im Herzen bleib ich Millionär.

Doch nun bin ich bessen
von zwei Augen
die mich vor Sehnsucht ganz zerfressen

Ihr Auftritt war der deine
als du mich hast verzaubert
Ach kühne Ambitionen, mein Weg
verschwand in der Nacht

Aber ich bin hier, auch ohn' ihn
Dies ist, weil mit deinem Erscheinen
Du bist mein Reimen

Nun, da du weißt, wer ich bin
Frage ich dich, wer du bist
Wer sind diese zwei Augen,
Die mich bezaubern hier?